Prof. Dr. Alfred Toth

Grundlagen einer nicht-diskreten Raumsemiotik

1. Benses Raumsemiotik, die er in Bense/Walther (1973, S. 80) auf nur einer einzigen Seite seines Wörterbuches skizziert hatte, geht von diskreten objektrelationalen Kategorien aus (und ist ferner auf diese restringiert). Systeme bzw. ihre Differenzen werden iconisch, Abbildungen indexikalisch, und Repertoires symbolisch repräsentiert. Es handelt sich somit um eine im mathematischen Sinne diskrete Raumsemiotik.

2. Allerdings gibt es, worauf wir bereits in früheren Arbeiten vereinzelt hingewiesen hatten, zahlreiche ontische Beispiele, welche nicht-diskrete raumsemiotische Kategorien voraussetzen.

2.1. Nicht-Diskretheit von Systemen und Abbildungen

Brückenhaus, Wismar

2.2. Nicht-Diskretheit von Abbildungen und Repertoires

Rue de l'Arsenal, Paris

2.3. Nicht-Diskretheit von Systemen und Repertoires

Rue du Moulin des Prés, Paris.

Für diese und zahlreiche weitere Fälle wurde in Toth (2015) der Begriff der "ontischen Unentscheidbarkeit" eingeführt.

3. Ein weiteres Problem, das übrigens bereits in der von Bense (1975, S. 105) eingeführten großen semiotischen Matrix angelegt ist und dem sich innerhalb der Raumsemiotik v.a. Arin (1981, S. 220 u. passim) gewidmet hatte, betrifft die Determination semiotischer Subzeichen. Daß eine solche überhaupt möglich ist, liegt in der Doppelnatur semiotischer Subzeichen, zugleich als entitätische Zustände und als phasische Abbildungen (z.B. (2.1) und (2. → .1)) fungieren zu können, eine Erscheinung, die Bense einmal mit der Doppelnatur des Elektrons verglichen hatte.

Wenn wir also von einer nicht-diskreten Raumsemiotik, wie sie oben durch ontische Modelle illustriert worden war, ausgehen, dann können die drei möglichen Dyaden-Paare

(2.1, 2.2)

(2.2, 2.3)

(2.1, 2.3)

entweder in Linksdetermination

$$\begin{pmatrix} (2.1) \\ (2.2) \\ (2.3) \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} (2.1, 2.2) \\ (2.2, 2.3) \\ (2.1, 2.3) \end{pmatrix}$$

oder in Rechtsdetermination

$$\begin{pmatrix} (2.1, 2.2) \\ (2.2, 2.3) \\ (2.1, 2.3) \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} (2.1) \\ (2.2) \\ (2.3) \end{pmatrix}$$

aufscheinen. Es dürfte nicht besonders schwierig sein, für alle Fälle geeignete ontische Modelle zu finden.

Literatur

Arin, Ertekin, Objekt und Raumzeichen in der Architektur. Diss. Ing. Stuttgart 1981

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Ontische Unentscheidbarkeit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

3.11.2015